

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 432

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste:

A

Lfd.Nr. im o.a. Listenteil:

432

KURZBEZEICHNUNG:

Wohnhaus

Baujahr: 1908

LAGE:

Straße/Hausnummer:

Alte Bahnhofstraße 155

Gemarkung:

Langendreer

Flur:

5

Flurstück:

499

Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherr: Bauunternehmer Joh. Krukenberg

Der Denkmalwert bezieht sich auf das Äussere des Wohnhauses (ohne die beiden Büroanbauten), sein konstruktives Gerüst und die Einfriedung auf der Vorder- und der linken Gartenseite. (Das erneuerte angegliche Tor ist nicht denkmalwert.)

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Putzbau mit Drempel und hohem Walmdach, Ziegeldeckung. Weite Dachüberstände.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 432

Seite: 2

An der Strassenfassade rechts zwei Achsen breiter, übergiebelter Risalit mit Krüppelwalm, links neben einer weiteren breiten Fensterachse im Obergeschoss ein polygonaler Eckerker mit geschweiften Haube. Auf der rechten Gebäudeseite ein ebenfalls übergiebelter Risalit mit Krüppelwalm, der mit der hinteren Ecke des Wohnhauses abschließt. Ihm ist die Treppe zum Hauseingang vorgelegt. Die linke Seite des Hauses ist als Giebelfront mit Krüppelwalm gestaltet. Stuckierung mit Pilastern, Wandfeldern, mäanderförmiger Girlande in den Brüstungsfeldern des Obergeschosses, Fachwerkimitationen in den Giebeln, die in Drempelhöhe auf kleinen Konsolen abgefangen werden. Das Kranzgesims des Erkers, der nach rechts anschließenden Achse und der linken Giebelseite ornamental mit wannenförmigen Kanneluren stuckiert. Auf den geschlossenen Wandflächen der Giebelseite zwischen Pilastern an ionischen Voluten aufgehängte Kränze und Schleier.

Fenster und Haustür erneuert. Bruchsteinsockel nachträglich verputzt (Auskunft der Eigentümer). Das Gebäude mit einer zusätzlichen Eingangstür im seitlichen Risalit in zwei Etagenwohnungen unterteilt. Der ursprünglich zugehörige Büroraum durch Aufstockung etc. stark verändert, deshalb nicht denkmalwert. Das Tor des schmiedeeisernen Zauns ursprünglich sehr aufwendig, jetzt in angepassten Formen erneuert.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Bochum und besonders den Ortsteil Langendreer, weil es zusammen mit weiteren Gebäuden im Bereich Alte Bahnhofstraße (ehem. Kaiserstraße) und den angrenzenden Strassen das historische Ortsbild prägt. Diese Häuser dokumentieren die größte wirtschaftliche Blüte Langendreers, das sich im Zuge von Industrialisierung, Bahnanlagen und Bevölkerungszuwachs in den Jahrzehnten um 1900 systematisch zu einer Mittelstadt zu entwickeln suchte.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d. h. hier baugeschichtliche Gründe im Zusammenhang mit städtebaulichen Gründen. Das Gebäude von 1908 folgt der historischen Bautradition, die zu dieser Zeit unter Einfluss neuerer Tendenzen des Jugendstils und der Heimatschutzarchitektur steht. Ineinandergreifende Walm- und Krüppelwalmformationen, weite Dachüberstände, Fachwerkapplikationen und der Gartenzaun deuten darauf hin, dass diese Stilentwicklungen aufgenommen wurden. Das Haus zeichnet sich ausserdem durch seine freie Lage als Gebäude höheren Anspruchs aus. Im Bereich Langendreer Alter Bahnhof wiegt eindeutig die geschlossene Bauweise vor, so dass allseitig gestaltete Häuser die Ausnahme bilden. Als Unternehmer mit florierendem Baugeschäft war ein anspruchsvolles Wohn- und Bürohaus zugleich standesgemäße Werbung. Das Haus ist städtebaulich wirksam in eine Kurve der Alte Bahnhofstraße plaziert, so dass es deutlich den Straßenraum markiert und beherrscht. Die Lage am Rande des historistischen Stadterweiterungsviertels in Richtung auf das neue Verwaltungszentrum der Gemeinde Langendreer zu, das den alten und neuen Ortslagen eine gemeinsame Stadtmitte geben sollte, lässt manches vom wirtschaftlichen Optimismus der Jahre vor dem Ersten Weltkrieg erkennen.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 432

Seite: 3

Das Haus Alte Bahnhofstraße 155 ist dementsprechend geeignet, bau- und stadtentwicklungsgeschichtliche Entwicklungen in Langendreer zu verdeutlichen.

Datum der Eintragung: 29. Juli 1997

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



A. Göschel
.....
Dipl.-Ing. Göschel

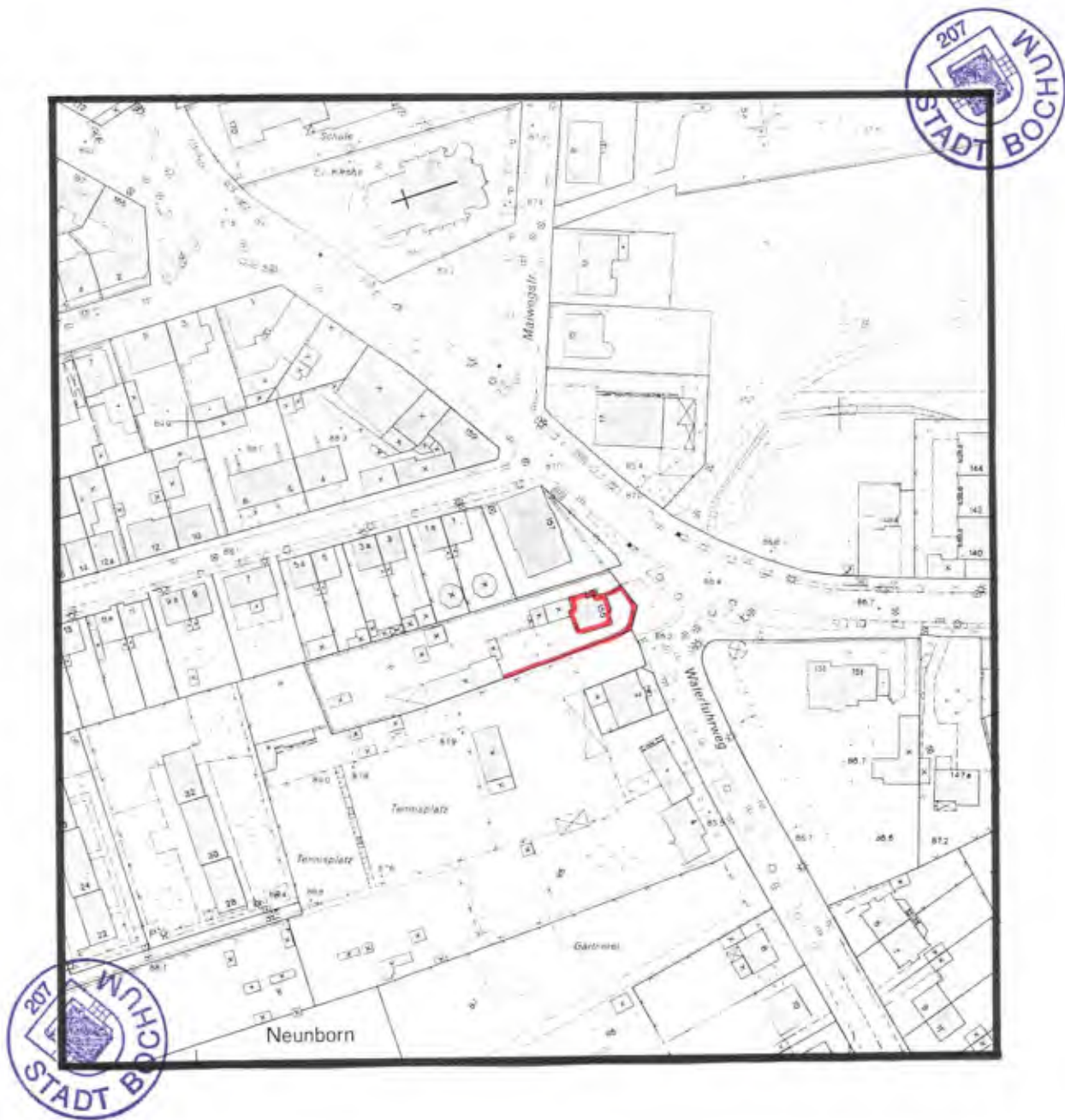
(Siegel)

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 432

Seite: 5

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 432

Seite: 6

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

